



## Die Leistungsfähigkeit des Systems Wasserstraße stärken

### Wasserstraßen sind Lebensadern der Industrie

Für den Industriestandort Deutschland sind die Wasserstraßen unverzichtbar. Sie ermöglichen eine sichere, kostengünstige und verlässliche Belieferung mit Rohstoffen und Vorprodukten. Hinzu kommt, dass insbesondere der Rhein im Import wie auch im Export von Gütern und Produkten eine attraktive Verbindung zu den Seehafenstandorten darstellt. Die Schifffahrt entlastet unsere Straßen besonders dort, wo es jetzt schon sehr eng ist, in den Ballungsräumen an Rhein und Ruhr. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag dabei, die Klimaziele zu erreichen.

Vornehmlich die Leistungsfähigkeit des Rheins, Europas wichtigster Wasserstraße, muss stärker in den Blick genommen werden, sie ist das Rückgrat des Systems Wasserstraße. Mehr als 80 Prozent der per Binnenschiff in Deutschland transportierten Güter sind auf die Befahrbarkeit des Rheins angewiesen. Ohne diese Wasserstraße hätten sich viele bedeutende Unternehmen der Stahl-, Chemie-, Lebensmittel-, Baustoffherstellung, Automobilwirtschaft oder Energieerzeugung nicht angesiedelt und erfolgreich entwickelt. Deshalb stellen die zunehmenden Niedrigwasserereignisse das System Wasserstraße vor massive Herausforderungen. Die schleppende Modernisierung der Flotte und zu langsame Umsetzung der Infrastrukturmaßnahmen werden dem Handlungsdruck nicht gerecht. Deshalb fordern wir:

- **Wasserstraßeninfrastruktur stärken:** Ausreichend personelle und finanzielle Mittel zum notwendigen Erhalt und Ausbau der Flüsse und Kanäle zur Verfügung stellen. Das System Wasserstraße benötigt mindestens 2,0 Mrd. Euro pro Jahr (Mittel im Haushalt des Bundes). Darüber hinaus müssen Planungs-, Genehmigungs- und Bauprozesse, etwa durch integrierte und entbürokratisierte Prozesse, massiv beschleunigt werden.
- **Beschlossene Projekte zeitnah umsetzen:** Die Maßnahmen des Masterplans Binnenschifffahrt und der Aktionspläne „Niedrigwasser Rhein“ und „Westdeutsche Kanäle“ zügig umsetzen, konkrete Zeitpläne festsetzen und monitoren.
- **Binnenschifffahrtsflotte modernisieren und erneuern:** Die Anstrengungen zur Modernisierung der Flotte intensivieren und Innovationen in den Bereichen abladeoptimierter Binnenschiffe, klimafreundlicher Antriebe sowie automatisierter und autonomer Prozesse noch stärker fördern. Zudem sollten neue Möglichkeiten, insbesondere für Partikuliere, bei der Finanzierung neuer Schiffe geschaffen werden. Der Abruf von Fördermitteln muss dabei deutlich unbürokratischer erfolgen.
- **Mehr Güter auf die Wasserstraße verlagern:** Ausreichend geeignete Flächen zur Stärkung des kombinierten Verkehrs bereitstellen und die Engpässe bei der landseitigen Anbindung von Binnenhäfen beseitigen.
- **Fachkräftemangel bekämpfen – Nachwuchs fördern:** Die Bundesförderung im Bereich der Aus- und Weiterbildung fortsetzen und das Thema Binnenschiff stärker in den Lehrplänen, insbesondere der Speditions- und Logistikausbildung verankern.
- **Leistungsfähigkeit des Rheins erhalten:** Alle wasserbau- und wasserwirtschaftlichen Optionen zur Sicherstellung zuverlässiger und kalkulierbarer Transportbedingungen am Rhein prüfen sowie eine engere Zusammenarbeit mit den Rheinanliegerstaaten und die Entwicklung länderübergreifender Lösungen vorantreiben.